

Prinzessin auf Türkisch

Märchen-Kunst-Projekt erfolgreich abgeschlossen

MARXHEIM (evh) – „Kinder brauchen Märchen“ forderte der Kinderpsychologe Bruno Bettelheim in seinem gleichnamigen Buch bereits 1976. Auch die Hofheimer Künstlerin Heidi Werkmann ist seit Jahren mit ihrem Märchen-Kunst-Projekt erfolgreich. Ihr geht es darum interkulturelle Angebote für Kinder in Hofheim zu stärken, sie durch Märchen aus aller Welt zu motivieren, sich mit Sprache und Literatur zu beschäftigen und sich kreativ und vielseitig mit Farben auszudrücken. Am vergangenen Donnerstag wurde das aktuelle Märchenkunstprojekt, das erstmals im Treffpunkt der Familie Marxheim in der Frankfurter Straße 106 stattfand, mit einer Abschlusspräsentation beendet.

Zehnmal hatten sich rund sieben Kinder in den letzten Wochen mit Heidi Werkmann getroffen und neben den klassischen Märchen auch weniger bekannte aus aller Welt kennengelernt. „Ich habe bestimmt 100 Märchenbücher zu Hause und spüre immer wieder neue auf“, berichtete Heidi Werkmann. Weil diesmal drei Kinder mit türkischen Wurzeln

dabei waren, habe sie einen Schwerpunkt auf Märchen aus der Türkei gelegt. „Spannend ist es zu beobachten, dass sich manche Märchen und deren Motive aus Deutschland und der Türkei fast gleichen“, erzählte Heidi Werkmann.

Los ging das Projekt mit dem Märchen „Die weiße Schlange“, in dem ein weiser König nach jedem Mittagmahl noch von einer unter einem Deckel verborgenen Speise zu essen pflegt. Heidi Werkmann stellte den Kindern einen Topf hin und for-



Stolz zeigten Anna, Ameli und Gül (vordere Reihe von links), Meliksah, Fatma und Talia (hintere Reihe von links) in der Abschlusspräsentation zum Märchen-Kunst-Projekt ihre kunstvollen Bilder. Geleitet wurde das Projekt von der Hofheimer Künstlerin Heidi Werkmann. Foto: evh

Drachen und Hexen in Hofheim

derte sie auf, den möglichen Inhalt zu malen. Während Fatma Geld im Topf vermutete, war Meliksah zufällig auf die richtige Lösung mit der Schlange gestoßen. Gemalt hätten sie mit Bunt- und Filzstiften sowie Kreide, berichtete Ameli. Herausgekommen sind tolle kunstvolle Porträts von Tieren, Hexen, Feen und vielem mehr. „Natürlich gebe ich den Kindern Tipps. Aber Vorlagen und Abmalen sind bei mir tabu, die Kinder werden selbst kreativ“, bekräftigte Heidi Werkmann.

„Guck mal, meine Nashornisse“, sagte Meliksah stolz und deutete auf sein Bild nach einem Gedicht von Michael Ende. Meliksahs bissiges Tier ist jetzt in einem Buch mit den gehörten Märchen und den Bildern der Kinder nachhaltig verewigt. Das Märchenbuch, das die Kinder mit nach Hause nehmen durften, enthält aber noch eine Besonderheit: „Der Einhorn-Schatz“. Diese spannende, in Hofheim spielende

Geschichte haben sich die Kinder selbst ausgedacht und natürlich illustriert.

Interessant war im Rahmen der von den Kindern selbst moderierten Abschlusspräsentation am vergangenen Donnerstag außerdem die Lesung von der „Prinzessin auf der Erbse“ auf Türkisch und Deutsch sowie das Märchenquiz, was den Anwesenden doch einiges Kopfzerbrechen bereitete.

2012 wurde das Märchenkunstprojekt von der damaligen Bundesfamilienministe-

rin Dr. Kristina Schröder für das Engagement für mehr kulturelle Bildung an Schulen ausgezeichnet. Das jetzt abgeschlossene Projekt in Marxheim wurde durch die Unterstützung des Vereins Hofheimer Kulturwerkstatt sowie durch die finanzielle Unterstützung von der Clement-Stiftung möglich. Im Herbst ist das nächste Märchen-Kunst-Projekt mit der Familie Nord in Hofheim geplant. Es ist für Kinder ab der 1. Klasse offen und kostenfrei.